

Johann Nepomuk Hofzinsler Gedächtnisring





Idee und Gestaltung
Wittus Witt

Verlag Magische Welt
© September 2020

Abbildungen: S. 6: Public Domin; S. 8: Volker Huber,
alle weiteren aus dem Archiv Magische Welt und
Wittus Witt

Der Johann-Nepomuk-Hofzinsler-Gedächtnisring (kurz Hofzinsler-Ring) ist eine einzigartige Auszeichnung für Zauberkünstler, die erstmals 1933 verliehen wurde.

Robert Farchmin stiftete in Erinnerung an Johann Nepomuk Hofzinsler den Gedächtnisring, der für jeweils drei Jahre dem Zauberkünstler verliehen werden sollte, der sich um die Zauberkunst besonders verdient gemacht hatte. Entworfen wurde der Ring von Anton Stursa, einem bekannten österreichischen Zauberkünstler und Grafiker.

Nach dem Tod des letzten Trägers, Werner Geissler-Werry, wurde im Mai 2009 die Stiftung „Johann Nepomuk Hofzinsler-Gedächtnisring“ ins Leben gerufen.

Stifterin ist Inge Geissler, Witwe von W. Geissler-Werry, der Stiftungsträger ist der deutsche Zauberkünstler Wittus Witt.

Stifterin und Stiftungsträger haben zur Wahl der Preisträger ein Kuratorium bestimmt, das aus dem Stiftungsträger und sechs Mitgliedern besteht.

Das Kuratorium setzt sich zusammen aus folgenden Zauberkünstlern:

Roman Ertl

Mirko Ferrantini

Frank Gilka

Dr. Christian Rauda

Michael Sondermeyer

Dr. Christian Theiss

Ab 2023 wird der Ring von dem Schweizer Zauberverband „MRS“ weiterverliehen.



Die bisherigen Träger

1933 erhielt den Ring Ottokar Fischer für die Rettung des Hofzinser-Erbes.

1936 ging der Ring an Helmut Schreiber (später bekannt als Kalanag), der sich um die Vereinszeitschrift „Magie“ verdient gemacht hatte.

1939 wurde der Ring nicht verliehen. Durch die Kriegsjahre kam es erst wieder 1948 zu einer Verleihung.

1948 wurde Ludwig Hanemann (Punx) der dritte Träger. Punx hatte einen neuen Vorführstil in der Zauberkunst entwickelt. Punx teilte seine Abendvorstellungen in vier Akte und trat in jedem Akt mit einem anderen Charakter auf.

1950 wurde der Ring erneut an Punx verliehen, diesmal jedoch auf Lebenszeit. Punx erschien damit als erster und bis heute als einziger deutscher Zauberkünstler auf der Titelseite des Nachrichtenmagazins Der Spiegel.

Am 13. April **1985**, anlässlich einer Gala der Magischen Nordlichter e.V. in Hamburg, wechselte der Hofzinser-Ring zum vierten Mal den Besitzer. Punx überreichte ihn an Werner Geissler (Werry). Mit der Herausgabe der Fachzeitschrift „Magische Welt“ hatte Werry etwas Einmaliges in der deutschsprachigen Zauberszene geschaffen.

Geisler starb am 19. Juni 2000. Seither hatte seine Witwe, Inge Geissler, den Ring verwahrt. Mit der Übertragung auf eine von ihr errichtete Stiftung soll die Tradition des Ringes im Sinne von Robert Farchmin sowie früherer Träger fortgeführt werden.



Am 12. Dezember **2010** wurde der Ring zum ersten Mal nach 25 Jahren neu vergeben. Die Zeremonie fand während des 4. Zauber-Theater-Festivals im Theater an der Ruhr, Mülheim, NRW, statt. Der Empfänger war Magic Christian aus Österreich, der das Leben von Hofzinsler neu aufgearbeitet und vier umfangreiche Bände dazu herausgebracht hatte.

Am 29. August **2013** wurde der Ring anlässlich der 5. europäischen Zauberhistoriker Konferenz in Hamburg zum ersten Mal in seiner Geschichte an zwei Künstler verliehen: Frascattelli und Tre Face.

Beide Künstler sind in der Zauberwelt hoch geachtet. Seit über 10 Jahren sorgen sie mit individuellen Programmen für ausverkaufte Vorstellungen in ihrem eigenen Zaubertheater.

Während der 7. Hamburger Zaubernächte **2017** erhielt Markus Zink den Ring in Anerkennung seiner kreativen Zauber-Theaterprogramme, die er vor allem in öffentlichen Theatern präsentiert.

Am 19. September **2020** wird der Ring um 19:30 Uhr zum 9. Mal vergeben.

Nominiert wurden:

Der Stuttgarter Zauberünstler und Autor Helge Thun.

Der Frankfurter Zauberünstler und Autor Pit Hartling.

Der Hamburger Zauberünstler und Autor Jan Logemann.



Johann Nepomuk Hofzinsler (* 19. Juni 1806 in Wien; † 11. März 1875 ebenda) war einer der berühmtesten Zauberkünstler des 19. Jahrhunderts. Er gilt als der größte Kartenkünstler seiner Zeit, war aber auch durch seine Tätigkeit als Theaterkritiker bekannt. Hauptberuflich war er Beamter des k.k. Finanzministeriums.

Schon in den 1840er Jahren war Hofzinsler in der Wiener Gesellschaft als Zauberkünstler populär. Er versuchte alles, um in den Zeitungen präsent zu sein und Aufmerksamkeit zu erregen. Die Aussichten auf mediale Aufmerksamkeit veranlassten ihn, 1857 seinen „Salon Hofzinsler“ zu gründen. Salons waren damals ein beliebter Treffpunkt der Wiener Gesellschaft. Schon in den 1840er Jahren gab es in Wien Salons der Zauberkünstler Bosco und Döbler.

Der erste Salon Hofzinsler wurde am 3. Januar 1856 in der Wollzeile 789 (heute 38) eröffnet. Bereits im Vorfeld kündigten mehrere Artikel in Wiener Zeitungen dieses Ereignis an. Außerdem machten in fast allen Tageszeitungen Inserate auf die Eröffnung des Salons der Wilhelmine Hofzinsler aufmerksam. Als Beamter durfte Hofzinsler zwar Nebentätigkeiten nachgehen, seinen Namen aber nicht für Werbezwecke gebrauchen.

Das Eröffnungsprogramm bestand aus zehn Programmpunkten, welche hauptsächlich Kartenkunststücke beinhalteten.

Der Eintrittspreis für die Vorstellung wurde bewusst hoch gehalten. Die teuersten Plätze kosteten 2 Gulden, was damals für weite Teile Bevölkerung unerschwinglich war.

Mehr auf:

wikipedia.org/wiki/Johann_Nepomuk_Hofzinsler

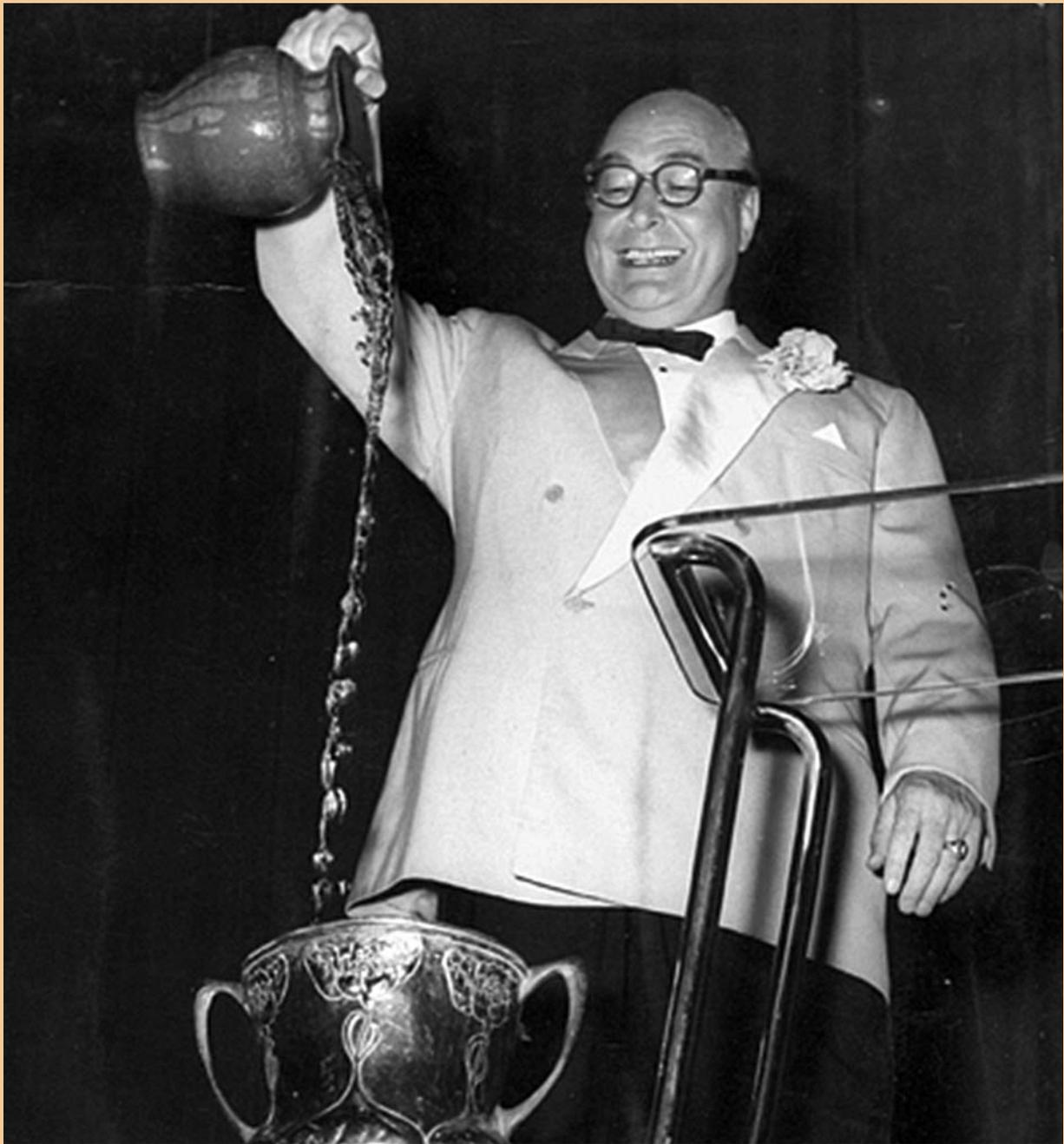




Der Stifter des Hofzinsler-Ringes: Robert Farchmin, 19. Juni 1901 – 19. Dezember 1989



Ottokar Fischer, 10. November 1873 – 1. Dezember 1940,
präsentiert den schwebenden Hofzinsstab

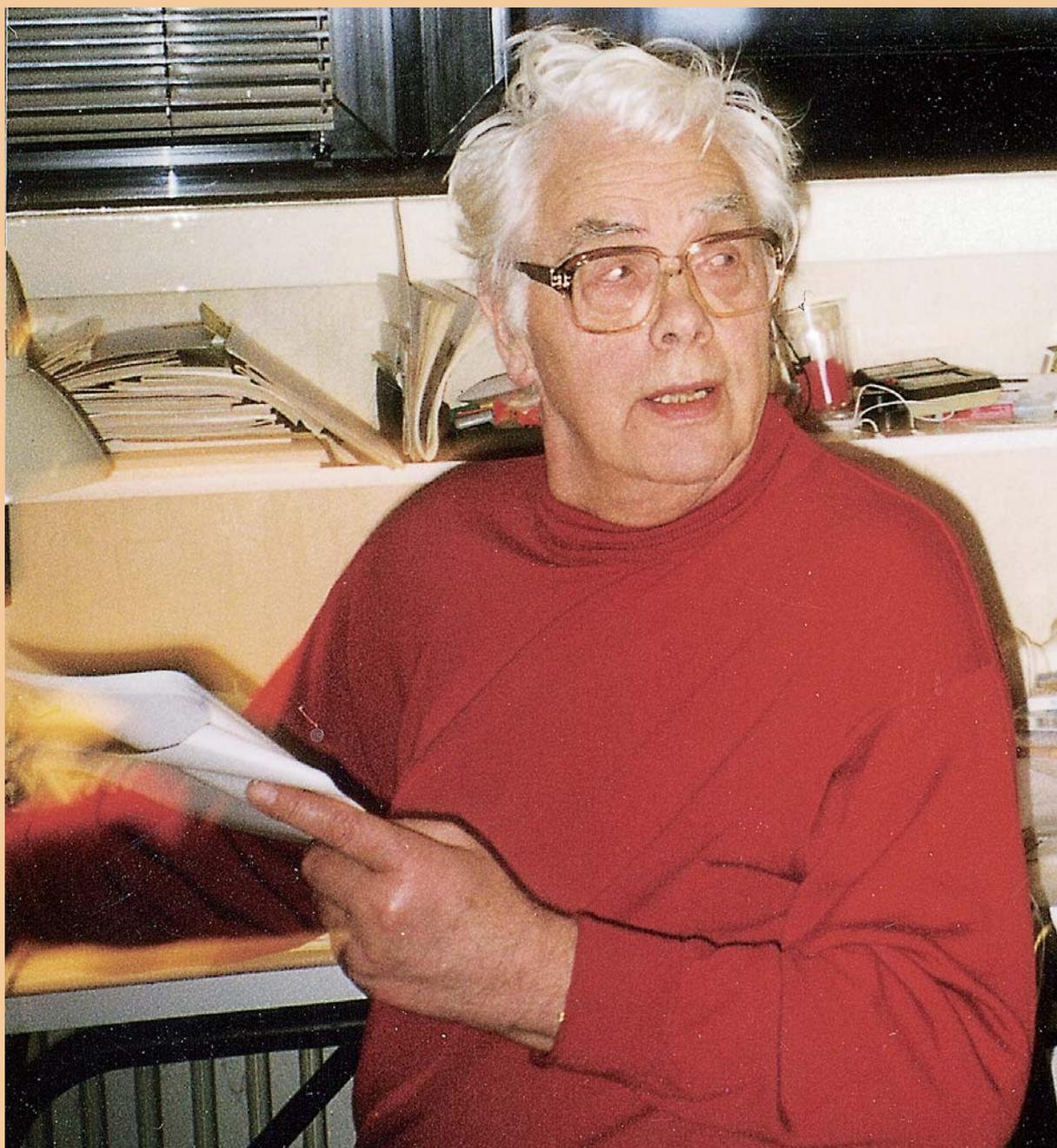


Helmut Schreiber/Kalanag, 23. Januar 1903 – 24. Dezember 1963



Punx (Ludwig Hanemann), 27. Oktober 1907 – 11. Februar 1996





Werner Geissler-Werry, 13. April 1925 – 19. Juni 2000





Magic Christian, *17. Juli 1945





Frascatelli und Tre Face





Markus Zink, *22. Juli 1970





Helge Thun



Jan Logemann



Pit Hartling

???

2020



